

Villa Power im Eigenthal schliesst ihre Türen

Jugendverbände Blauring, Jungwacht und Junge Gemeinde ziehen positive Bilanz über ihr fünfmonatiges Projekt

LZ 14.10.95

Die Villa Power im Eigenthal – Teil des Projektes R.A.P. (Radikal Ansteckende Power) der Jugendverbände Blauring, Jungwacht und Junge Gemeinde – schliesst an diesem Wochenende ihre Türen. Seit dem Eröffnungstag am 20. Mai haben rund 2000 Personen die Villa Power besucht. Die Stadt Luzern, Besitzerin der Villa, hat indes beschlossen, das Haus ab 1. November an den neugegründeten Verein «Jugendalp Eigenthal» zu vermieten.

● Von Conny Schmid

«Die Villa Power war ein Ort, wie man ihn sich als Jugendlicher immer wünscht, aber nirgends findet», zog Villa-Besucherin Christine Meister an einer von den Organisatoren des Projektes einberufenen Pressekonferenz gestern Bilanz. Der regelmässige Villa-Power-Gast Philipp Gut war nicht minder begeistert: «Man lernte in der Villa Power unglaublich viele verschiedene Menschen kennen und hatte viel Freiraum.»

Freiraum brachte Erfolg

Eben diesem Freiraum verdankt das Projekt auch seinen Erfolg. «Die Villa Power ist sicher eine zukunftssträchtige Form der Jugendarbeit», bilanzierte Mirjam Kalt von der Jungen Gemeinde, «die Jugendlichen konnten tun und lassen, wozu sie gerade Lust hatten, ein Animationsteam war jedoch immer zur Stelle, und es gab verschiedene Themenräume, in denen verschiedenes Material zur Verfügung stand.» In der Villa Power hätten sich die Jugendlichen für einmal als die Hauptakteure gefühlt. «Jugendliche suchen Orte, an denen sie frei von Leistungsdruck aktiv werden und



Theaterwoche vom 8. bis 14. Oktober: eine letzte Gelegenheit, das Angebot und die Atmosphäre der Villa Power kennenzulernen.

Neues ausprobieren können, das nicht ge- und verwertet wird», lautet Mirjam Kalts Schlussfolgerung.

Dass die Villa Power ein voller Erfolg war, zeigten auch die von Meinrad Dörig-Meierhans, Mitglied des Animationsteams, präsentierten Zahlen. Insgesamt haben 1960 Personen – 90 Prozent davon im Alter zwischen 16 und 25 Jahren – die Villa Power besucht. Von den geplanten 27 Kursangeboten (darunter etwa ein Graffiti-Wochenende, ein Gleitschirmkurs oder eine Naturwoche)

konnten 21 durchgeführt werden. Sechs mussten wegen mangelnden Interesses abgesagt werden.

Interesse an Jugendstufe gross

Das Projekt «Villa Power» hat aufgezeigt, dass das Interesse an einer Jugendstufe, die altersmässig ans Angebot der herkömmlichen Jugendorganisationen anschliesst, gross ist. Die Jugendstufe soll ab 1. Januar 1997 Jugendlichen, die sich auf keinen Verband festlegen oder nicht Leiter werden möchten, die Möglichkeit

geben, sich trotzdem mit anderen Jugendlichen treffen und Erfahrungen austauschen zu können.

Regionaler Jugendtreffpunkt

Die Villa Power schliesst an diesem Wochenende als Teil des R.A.P.-Projektes ihre Türen definitiv (siehe Kasten). Doch die Stadt Luzern, Besitzerin der Liegenschaft, will die Villa ab 1. November an den im August gegründeten Verein «Jugendalp Eigenthal» zinslos vermieten. Der eigens gegründete Verein will das Villa-Power-Angebot in modifizierter Form aufnehmen. Sowohl die kirchlichen Jugendverbände wie auch die offene Jugendarbeit der Region haben sich für eine Trägerschaft interessiert. «Der Verein ist jetzt mit den ersten Abklärungen beschäftigt», verrät Meinrad Dörig-Meierhans, selber Mitglied des Vereins und Jugendarbeiter. «Dieses neue Projekt wird aber mit Sicherheit nicht mehr Villa Power heissen und beschränkt sich auf den Kanton Luzern», schränkte er ein.



Einander begegnen und neue Energie tanken gehörte zum Konzept der Villa Power. Bilder Peter Appius

Zweitägige Finissage

es. Die Villa Power ist ein Haus im Eigenthal, das die drei kirchlichen Jugendverbände Blauring, Jungwacht und Junge Gemeinde von der Stadt Luzern für fünf Monate mieteten.

Angeboten wurden in der Villa Power in erster Linie Weekends und einwöchige Kurse für Jugendliche zwischen 16 und 25 Jahren, die einem der drei Verbände angehören. Offen stand die Villa Power aber auch allen anderen interessierten Jugendlichen für Kurse oder Gastbesuche. Die Villa Power war Teil des

von den drei Jugendverbänden lancierten Projektes R. A. P. (Radikal Ansteckende Power). Ziel der Villa Power war es, Jugendlichen aus allen Teilen der Schweiz eine Begegnungsmöglichkeit und Gelegenheit zu bieten, neue Energie zu tanken.

An diesem Wochenende schliesst die Villa Power ihre Türen, und auch das R. A. P.-Projekt findet somit seinen Abschluss. Zur offiziellen zweitägigen Finissage werden heute und morgen im Eigenthal rund 300 Villa-Power-Besucherinnen und -Besucher erwartet.